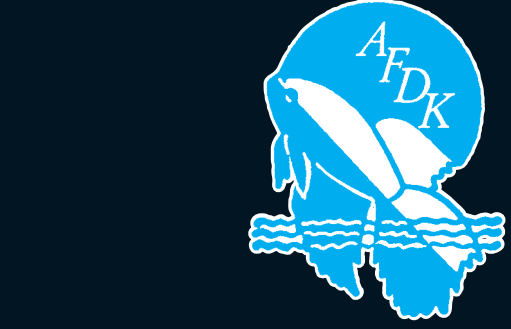




Vereinsjournal 2022

Das Journal 2021 entfiel wegen Corona

**Aquarienf Freunde
Dachau/Karlsfeld**



Ihr zuverlässiger Brennstoffpartner aus der Region!

Telefon: 0 81 31 / 2 99 390

Ihre Vorteile bei uns:

- Faire Preise
- Beste Qualität
- Kompetente Beratung
- schnelle Lieferung

Heizöl // Diesel // Holzpellets
Tankschutz // mobile Wärme

E-Mail: dlask@byenergie.de | Web: www.byenergie.de

Liebe Vereinsfreundinnen, liebe Vereinsfreunde,



nach einem Jahr Pause haltet ihr wieder ein Vereinsjournal in den Händen. Der traditionelle Rückblick auf das Vereinsleben ist allerdings recht kurz, obwohl er zwei Jahre umfasst, denn fast alle Veranstaltungen, die zum Vereinsleben zählen, sind coronabedingt ausgefallen. Lediglich die Libellenwanderung mit Sebastian Böhm im Sommer 2020 fand statt. Rama Dama, Siedler- und Seefest, Grillfest und Jahresabschlussfeier mussten im vergangenen Jahr und auch heuer leider ausfallen. Im Frühjahr 2020, als Präsenz-Vereinsabende nicht mehr möglich waren, begannen wir mit Skype Abenden, die wir im Frühjahr 2021, als dieselbe Situation herrschte, fortsetzten, um im Lockdown den Kontakt untereinander nicht ganz zu verlieren. Not macht erfinderisch und so boten wir sogar ein Programm an diesen Abenden. Als Beispiele seien Franz Dege, der uns seine beeindruckenden Meerwasseraquarien zeigte und Martin Scheibele, der anschaulich über seine Schildkrötenzucht berichtete, genannt. Ich zeigte einige Powerpoint Präsentationen von vergangenen Ausstellungen, wie der „Vivaristischen Reise um die Welt“, 2002 im Ludwig-Thoma-Haus, in der die größten Aquarien mit einem Gabelstapler transportiert wurden. Es war beeindruckend zu sehen, was unser Verein auf die Beine gestellt hat. Für den Herbst 2020 war wieder eine Ausstellung geplant, diesmal mit Nanoaquarien, die wir wegen Corona auf das Frühjahr 2021 verschieben mussten und vom Frühjahr 2021 auf den Herbst 2021. Auch die Ausstellung im Herbst mit viel Aufwand aufzubauen, machte keinen Sinn, weil die vierte Welle anrollte. Momentan planen wir die Ausstellung für den Herbst 2022. Hoffen wir, dass Corona bis dahin unter Kontrolle ist.

Bis Mitte März 2020, ab Sommer 2020 bis Ende Oktober und ab Juni 2021 waren Vereinstreffen möglich. Die Freude war groß, als wir uns am 18.06.2021 nach fast einem Dreivierteljahr zum ersten Mal wieder live treffen konnten. Die Fisch- und Pflanzenbörsen mussten natürlich auch entfallen, hier dauerte die Corona-Zwangspause von März 2020 bis August 2021. Die Fortführung der Börsen wurde ermöglicht durch einen aufwändigen Umbau der Börsenanlage, durch den der vorgeschriebene Abstand zwischen den Züchtern eingehalten wird und ein Schutz- und Hygienekonzept, das u. a. die Besucherzahl begrenzt und eine Einbahnregelung vorschreibt. Mein Dank gilt allen, die mitgeholfen haben, die Anlage umzubauen, und denen, die beim Auf- und Abbau und bei der Durchführung der Börsen dabei sind. Die ehrenamtliche Arbeit an dieser Stelle ist deutlich mehr geworden. Bedanken möchte ich mich auch bei denen, die mit ihrer Arbeit und ihren Beiträgen dieses Vereinsjournal ermöglicht haben. Besonders freue ich mich, dass einer der Väter des Vereinsjournals, Vereinsfreund Hans Kastl, mit zwei Artikeln dabei ist.

In der Hoffnung, dass es nächstes Jahr endlich wieder besser wird und ein halbwegs normales Leben und damit auch Vereinsleben möglich wird, wünsche ich euch im Namen des gesamten Vorstands der Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2022.

Bleibt gesund und leistet euren Beitrag, dass auch die anderen gesund bleiben.

Euer Josef Lochner,
1. Vorsitzender der AFDK

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER: Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld e.V.
REDAKTION: Josef Lochner, Franz Schwarz
LEKTORAT: redaktion
DRUCK: Setzkastl Werbung
AUFLAGE: 1000 Exemplare

BANKVERBINDUNG: Sparkasse Dachau
IBAN: DE41 7005 1540 0070 7327 55
BIC: BYLADEM1DAH

<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>
E-Mail: sepp.lochner@t-online.de

Alle abgedruckten Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht aber unbedingt die der Redaktion wieder.



Wir bedanken uns bei allen nicht
gesondert erwähnten Bildautoren

Titelfotos von Josef Lochner

Das Ampertal gehört zum europaweiten Natura 2000-Netzwerk, zu dem insgesamt 758 Gebiete gehören

Fotos (soweit nicht anders angegeben): Josef Lochner



Libellen an der Amper

Von Stephan Mitschik

Endlich war es wieder soweit! Nachdem die Corona-bedingten Vorschriften im Jahr 2020 mit den dazugehörigen Kontaktverboten wieder gelockert wurden, konnte endlich auch wieder eine Exkursion unter der Leitung von Sebastian Böhm, Gebietsbetreuer bei den Landschaftspflegeverbänden Dachau und Fürstenfeldbruck, stattfinden.

Die auf 15 Personen begrenzte Gruppe bestand fast ausschließlich aus Mitgliedern der Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld (AFDK), die sich um 9.30 Uhr am Ausgangspunkt an der Kläranlage in Ampermooching bei strahlendem Sonnenschein eingefunden hatten. Bewaffnet mit Fernglas und/oder Kamera, die Atemschutzmaske immer griffbereit, falls der Abstand doch aufgrund der Neugier aller Beteiligten reduziert werden würde, begann Sebastian Böhm seine Ausführungen zunächst mit einem Vergleich der Amper und ihres weit verzweigten Flussnetzes aus



Feuerlibellen entwickeln eine enorme Geschwindigkeit



Weibchen der Gebänderten Prachtlibelle

der Mitte des 19. Jahrhunderts und ihrem heutigen Verlauf. Schon diese Betrachtung zeigt den beträchtlichen Einfluss des Menschen und seinen Eingriff in die Natur durch Besiedlung und Nutzung dieses Flusssystems.

Ökologie und Lebensraum der Libellen

So führte Böhm die Naturfreunde in die Ökologie der Libellen ein: Heute kommen



Exkursion unter der Leitung von Sebastian Böhm, dem damaligen Gebietsbetreuer bei den Landschaftspflegeverbänden Dachau und Fürstenfeldbruck

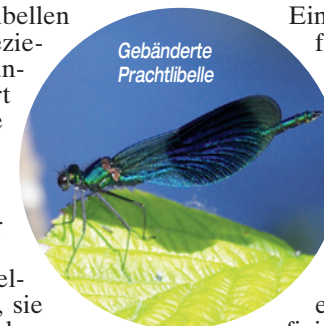
von den bayernweit 76 Libellenarten 34 Arten regelmäßig, mit sporadisch auftretenden Arten wären es sogar mehr, an der Amper vor. Sie benötigen dazu aber zweierlei: Zum einen stehende oder fließende Gewässer, da Libellen ihre Eier ins Wasser, beziehungsweise an Wasserpflanzen haftend ablegen. Dort entwickelt sich auch die Larve, die je nach Art, bis zu fünf Jahre in diesem Stadium verbringt, bevor daraus ein adultes Tier schlüpft.

Zum anderen sind Libellen Insectivore, das heißt, sie ernähren sich ausschließlich von anderen Insekten. Dazu benötigen sie aber angrenzende Areale, in denen sie genügend Futter finden. Manche Arten unter den Kleinlibellen jagen sowohl im Flug,

als auch auf einem Blatt sitzend, zum Beispiel Blattläuse. Eine Veränderung dieses Lebensraums durch Zerstörung von Wiesenflächen oder dem Verschwinden von Gewässern haben also einen starken Einfluss auf die Diversität dieser faszinierenden Tiere.

■ Artenvielfalt

Immer wieder kam auch der große Kescher von Sebastian Böhm zum Einsatz. Dann war es auch wieder Zeit, die Masken aufzusetzen, wollte man die gefangenen und vom Gebietsbetreuer professionell mit der Hand fixierten Tiere von der Nähe betrachten. Auf diese Weise zeigte er den interessierten Exkursionsteilnehmern Arten wie die Federlibelle, die Große Pechlibelle oder die Becher-Azurjungfer. Gut



Immer wieder kam der Kescher von Sebastian zum Einsatz



Sehr viele Nahaufnahmen konnten gemacht werden



Verschiedenste Motive boten sich an Foto: Hans Hirth



Sebastian bei der informativen und kurzweiligen Einführung in die Welt der Libellen



Nicht nur Libellen konnten wir sehen Foto: Florian Grabsch

zu beobachten waren auch zwei Feuerlibellen, die sich über dem Gewässer regelrechte Flugduelle lieferten, die man aufgrund der immensen Geschwindigkeit und Wendigkeit dieser Tiere besser mit bloßem Auge als mit dem Fernglas beobachten konnte.

Die kleine Wanderrunde führte uns auch noch weiter an den stark fließenden Strom der Amper, an der die Libellen

allerdings schwerer auszumachen waren. Dort kam dann wieder die Theorie beispielsweise über die sehr komplexe Art der Fortpflanzung zum Einsatz. Der Rundgang fand dann abermals an dem stehenden Arm der Amper sein Ende, an dem zum Abschluss die Paarung der Libellen, die durch



Die leere Hülle einer Larve im Uferbewuchs Foto: Hans Hirth

die Verrenkung der langen Körper zwischen Männchen und Weibchen die Form eines Herzes hat, beobachtet und mit der Kamera festgehalten werden konnte.

Vielen Dank an Sebastian Böhm für diese sehr informative und kurzweilige Einführung in die Welt der Libellen!



Die Atemschutzmaske war jederzeit griffbereit



Erklärungen zur Amper und ihres verzweigten Flussnetzes



Ein „Herz und eine Seele“

Foto: Stephan Mitschik

Eine kleine etymologische Betrachtung

Die Sache mit den Dechsen

Von Wolfgang Maleck

Für das letzte Heft hatte ich einen kleinen Artikel über die Gottesanbeterin verfasst und an unseren Redakteur gesandt. Gewohnt schnell bekam ich einen ersten Entwurf des Layouts zur Überprüfung zurück.

Es war alles in Ordnung, nur eins fiel mir auf: Das Wort „Eidechse“ war in die Zeilentrennung geraten und Franz (oder sein Trennprogramm) hatten es als Eid-echse getrennt. Dies entspricht eigentlich nicht dem allgemeinen Sprachgebrauch und dies schrieb ich zurück. Franz antwortete, dass er streng nach Duden vorgegangen sei.

Aber hat der Duden hier Recht?

Eine kurze Beobachtung in Funk und Fernsehen ergab schnell ein 5 zu 0 für die Aussprache Ei-dechse. Das klingt erstmal logisch, denn diese Viecher kriechen schließlich aus Eiern. Nur, was sind dann Dechsen?

Ich ging der Sache nach und zog ein etymologisches Wörterbuch zu Rate, um Näheres über die Bedeutung oder Herkunft der Bezeichnung „Eidechse“ zu erfahren.

Die Autoren konnten es auch nicht zweifelsfrei erklären. Nur eins ist klar: Es hat weder etwas mit dem „Ei“ zu tun, noch mit dem „Eid“ im Sinne von schwören, beides. Am sinnvollsten erscheint mir noch die Ableitung von „Hecke“. Das ergäbe einen Sinn als „Heckenechse“, wenn dann auch Namen wie Zaunheckenechse und Bergheckenechse sehr gewöhnungsbedürftig erscheinen.

Damit ist aber klar, dass die allgemein angewandte Aussprache als Ei-dechse falsch ist. Es gibt keine „Dechsen“ und die



Aus Dr. E. Bade Terrariumpflege 1908



Illustration aus einem alten Schulbuch von 1928

Aussprache – und damit auch die Silbentrennung – muss Eid-echse lauten. Der Duden liegt also richtig und wir müssen unsere Aussprache ändern. Nur ob sich dies noch durchsetzen lassen wird?

Franz hat für die endgültige Fassung des Artikels dann eine salomonische Lösung gefunden: Eine kleine Änderung am Layout verhinderte, dass das ominöse Wort in die Zeilentrennung geriet. Jeder Leser musste also selbst entscheiden.

Von den Isargumpen zum 700-Liter-Becken

Von Hans Kastl

An der Wittelsbacherbrücke holte ich meine ersten Fische aus den Bombentrichtern.

Vor dem Bau des Sylvensteinspeichers trat die Isar häufig über die Ufer und die Fische kamen in das Hochwasserbett heraus. Dann floss das Wasser wieder ab und einige Fische blieben in den Gumpen zurück. In einem kleinen Glas brachte ich sie nach Hause und stellte sie auf den Schrank in der Küche. Das war mein Einstieg in die Aquaristik.

Bald wurde ein kleines Aquarium angeschafft, der damals verwendete Fensterkitt war ungeeignet und das Wasser lief aus. Im Laufe der Jahre wurden die Aquarien größer, die technische Ausrüstung wurde immer weiter ausgebaut.

Heute sitze ich in meinem Arbeitszimmer vor einem 700-Liter-Becken, in dem



Ein Ausschnitt aus dem Gesellschaftsbecken

Fotos (4): Hans Kastl

die Pflanzen so gut gedeihen, dass ich gelegentlich einige Pflanzen herausnehmen muss, damit alle genügend Licht bekommen. Die Neonröhren werden über eine Zeitschaltuhr nach und nach angeschaltet, so dass über die Mittagszeit die größte Helligkeit erreicht ist.

Bei der Auswahl der Fische habe ich mich auf Schwarmfische konzentriert, also hauptsächlich Salmmler und Barben. Das Ergebnis ist, dass das Aquarium eine beruhigende Wirkung ausstrahlt, denn die Fische vertragen sich gut und keiner wird gejagt.

Die Entscheidung für diesen neuen Fischbesatz rührte daher, dass ich zuvor über zwölf Jahre ein Malawi Becken pflegte. Die anfänglich noch kleinen Barsche wurden mit der Zeit immer aggressiver und territorialer. Sogar in dem 700-Liter-Becken kam es dazu, dass einige Fische immer wieder gejagt wurden. Das Becken bot dann keinen beruhigenden Anblick mehr. Und nach etwa zwölf Jahren trat ein Problem auf, an das ich ehrlicherweise nicht gedacht hatte.

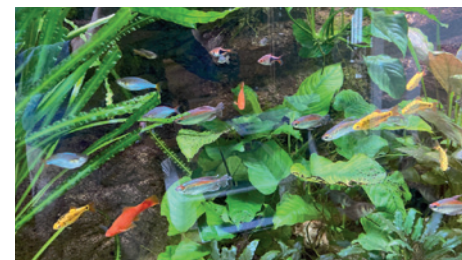
Wenn schon etwas Unangenehmes passiert, dann wenn man im Urlaub ist und die Nachbarin die Fische versorgt. Nichts lebt ewig und schon gar nicht Fische. Wir waren im Urlaub in Portugal, da rief mich meine Nachbarin an: „Aus dem Aquarium stinkt es bestialisch“. Der Grund waren tote und nun verwesende Fische. Sie starben wohl, weil ihre Lebenszeit vorbei war.

Damit stellt sich die Frage: Soll man die Lebenszeit der Fische berücksichtigen und dann rechtzeitig den ganzen Besatz erneuern? Aber wer hat schon den Mut, seine Fische vor der Zeit aus dem Aquarium zu fangen? Und einen neuen Beatz einzusetzen? Ich nicht.

Bei meinem jetzigen Besatz von etwa 60 bis 70 Fischen ist davon auszugehen, dass einige irgendwann verenden werden. Man weiß nicht, wie alt die Fische sind, wenn man sie kauft. Und noch weniger weiß man über ihre Lebenszeit. Die Literatur hierzu ist nicht hilfreich.

Ich hatte vor kurzem selbst dieses Erlebnis: ich komme in mein Arbeitszimmer, ein unangenehmer Geruch schlägt mir entgegen. Der Verdacht bestätigt sich: An der Oberfläche schwimmt ein toter Fisch, schon halb verwesend. Ich machte daraufhin einen größeren Wasserwechsel. Was aber, wenn der tote Fisch im Gewirr der Pflanzen liegt?

Ich kann mich einfach nicht an den Gedanken gewöhnen, den Fischbesatz nach einigen Jahren vorzeitig völlig zu erneuern.



Die Fische im Aquarium haben meist eine unterschiedliche Lebensdauer



Mikropheogonius ramirezi erreicht ein Durchschnittsalter von ungefähr drei Jahren

Foto: Josef Lochner



Xiphophorus maculatus wird etwa drei Jahre alt. Bei niedrigerer Temperatur etwas mehr

Foto: Josef Lochner



Phenacogrammus interruptus wird um die zehn Jahre alt



Das 700-Liter-Becken wird als Gesellschaftsaquarium betrieben, hauptsächlich ist es mit Barben und Salmmlern besetzt

Mit ein wenig Fachkenntnis lässt sich ein Nano-Aquarium schnell einrichten und wird zu einem Blickfang

Fotos: Volker Friemert



Coronazeit ist Caridina-Zeit

Von Dr. Volker Friemert

Zu den aktuellen Coronazeiten mit ausgefallenden Messen, Ausstellungen und Vereinsabenden fragt man sich, warum man nicht mal ein neues Nano-Becken aufbauen und einfahren sollte, um sich zuhause im Wohnzimmer oder im Homeoffice ein bisschen Abwechslung und Schönes zu gönnen.

Nichts leichter als das! Neben Becken, einer kleinen Heizung, einem Filter und einer Beleuchtung – heute natürlich mit LED – ist die Technik schon fast komplett. Nun fehlt nur noch der Bodengrund, möglichst dunkel, da die Tierchen das am liebsten mögen. Hier ist die Auswahl groß. Caridina-Arten lieben Soil, ein auf gebrannten Ton basiertes Material, das die Wasserwerte im leicht sauren Milieu stabilisiert. Diesen sollte man nur leicht von anhaftendem Abrieb abspülen, ansonsten ist er einsatzbereit. Andere Kiessorten hingegen müssen ausreichend gespült werden, bis keine Schwebstoffe mehr erscheinen. Eingefüllt

im Becken sollte nur auf ca. 3-4 cm. Wer später Pflanzen mit ausgiebiger Wurzelbildung einsetzen möchte, solle sich überlegen, ob er nicht vorher auch einen Düngerboden einfüllen mag. Dieser sollte nicht mehr als 1 cm hoch liegen und darf natürlich nicht vorgespült werden.

Nun geht es schon an die Einrichtung. Nachdem der Bodengrund eingefüllt wurde, sollten der Filter und die Heizung in den Ecken des Beckens installiert werden, so dass sie möglichst unauffällig wirken. Als nächstes setzt man Wurzeln ein, die man bereits vorgewässert hat, um eine Gestaltung mit Moosen zu ermöglichen. An diese kann man viele Moosarten, aber auch die Süßwasseralge fixieren, bis sie von selbst festgewachsen sind. Ob man dazu ein einfaches Garn verwenden will oder die Moose mit Sekundenkleber fixiert, bleibt jedem selbst überlassen. Ich wickle lieber auf, denn dann kann man später, wenn das Moos angewachsen ist, ohne Rückstände das Garn entfernen. Bei der Gestaltung sollte man sich Zeit lassen. Eine Wurzel kann in viele unterschiedliche Positionen

gebracht werden, zusammen mit dem Moos lassen sich so viele interessante Blickfänge zaubern, die auch die Technik verdecken kann ohne ihre Funktion zu stören. Nachdem dies erledigt ist, füllt man bereits etwas Wasser ein, ca. 5 cm über dem Boden, damit alles feucht bleibt und der Boden sich etwas verdichtet. Um die Wurzel herum lassen sich nun kleinwüchsige Pflanzen, wie z.B. kleine Vallisnerien, Cryptocorynen, Micranthemum, Cabomba u.a., mit einer langen Pinzette gut platzieren. Dabei sollten man die Wurzeln etwas mit einer Schere einkürzen. Mit der Pinzette greift man dann die Pflanze oberhalb der Wurzel ohne sie zu zerdrücken und schiebt sie in den Bodengrund, bis die Wurzeln gerade bedeckt sind. Mit etwas Übung geht das ganz schnell. Große Pflanzen immer nach hinten, kleine nach vorne. Dabei gilt, am Anfang möglichst wenige Stängel einer Art, aber umso mehr Arten, denn einige werden später gut und andere weniger gut gedeihen.

Nun kann das Becken mit Wasser gefüllt und die Technik in Betrieb genommen werden. Mit einem Käscher lassen sich abgeschnittene Reste noch leicht abfischen. Neben der richtigen Temperatur, die bei etwa 22-25°C liegen sollte und der Beleuchtungszeit von nicht mehr als 7-8 Stunden, spielt das Wasser eine entscheidende Rolle. Dieses sollte immer frisch und mittelhart sein. Ein Leitwert um 300 µS, GH bei 7-8, KH bei 5 und ein pH-Wert von 6,7 sollten dabei Zielwerte darstellen. Dann liegt auch die CO₂-Konzentration mit etwa 20 mg/Ltr. im optimalen Bereich für unsere Pflanzen.

Nun heißt es Geduld bewahren und die nächsten 2 bis 3 Wochen warten, bevor die ersten Garnelen eingesetzt werden können. Den üblichen Wasserwechsel von mindestens 30% pro Woche sollte man aber bereits ab sofort durchführen. Etwas besser läuft das Einfahren, wenn man etwas Aquarienwasser aus einem bereits eingefahrenen Becken nimmt. Dann hat man auch gleich die richtigen Bakterien und Mikroorganismen, die sich im Filter festsetzen können und für ein glasklares und aufbereitetes Wasser sorgen.

Wer Probleme mit einem zu hohen pH-Wert hat, sollte mit CO₂ düngen. Denn sonst wachsen die Pflanzen nicht und Algen werden schnell überhandnehmen. Wenn eine Anlage aber zu teuer ist, kann sich auch selbst behelfen. Man braucht nur einen PET-Flasche, ein kleines Stück 5-mm-Plastikrohr, eine 1-ml-Spritze ohne Stempel, einen Zigarettenfilter und etwas Luftschlauch. In den Deckel bohrt man ein kleines Loch, führt das Stück Plastikrohr ein und verklebt die Verbindung sorgfältig mit Silikon. In die Öffnung der Spritze schiebt man den Zigarettenfilter ein. Das Papier um den Filter zieht man vorher ab. An der anderen Seite der Spritze, wo normalerweise die Kanüle aufgeschoben wird, wird der Luftschlauch befestigt, der dann mit dem Plastikrohr des Deckels verbunden wird. Fertig!



Selbstgebasteltes hilft gegen einen hohen pH-Wert

Nun kann man mit der Befüllung beginnen. Die Flasche füllt man zu dreiviertel (nicht mehr, zwischen Deckel und Flüssigkeit muss Platz sein!) mit lauwarmem Wasser und gibt 20 g Zucker auf 500 ml Wasser hinzu. Nach dem Auflösen gibt man etwas Trockenhefe zu, löst diese in der Zuckerlösung auf und verschließt die PET-Flasche mit dem präparierten Deckel. Nun wird die Hefe den Zucker vergären und CO₂ freisetzen.

Das Ganze hält dann etwa 10-14 Tage. Der Nachteil ist aber, dass man das CO₂ nicht regulieren kann. Und den Schlauch sollte man auch nicht verschließen, sonst kann die Flasche platzen.



Die benötigten Zutaten zur Hefe-Gärung



Ein Aufbau aus lebenden Steinen

Fotos: Hans Kastl

Korallen und Glasrosen

Von Hans Kastl

Die ersten Fische fing ich mit einem Plastikbeutel im Golf von Salerno. Es waren Bleniden, die in ein 60-Liter-Becken kamen. Sie waren farblich nicht sonderlich attraktiv, aber es war ein Einstieg in die Meerwasseraquaristik.

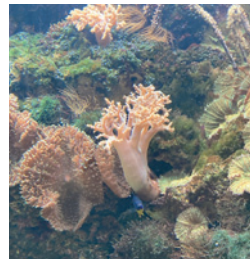
Bald entdeckte ich die Farbenpracht der tropischen Korallenfische in den Zoogeschäften und ich entschloss mich, mich näher mit der Meerwasseraquaristik

zu beschäftigen. Heute pflege ich ein 600-Liter-Becken. Im Laufe der Jahre habe ich viele Erfahrungen gesammelt. Und am wertvollsten war wohl der Erfahrungsaustausch mit anderen Aquariarern, die ich im Aquarienverein Karlsfeld/Dachau regelmäßig an den Vereinsabenden traf. Auch besuchten wir uns gegenseitig zu Hause.

Das Aquarium ist mit einem 400-Liter-Becken im Keller verbunden. Dort befindet sich ein Abschäumer und ein Kalkre-



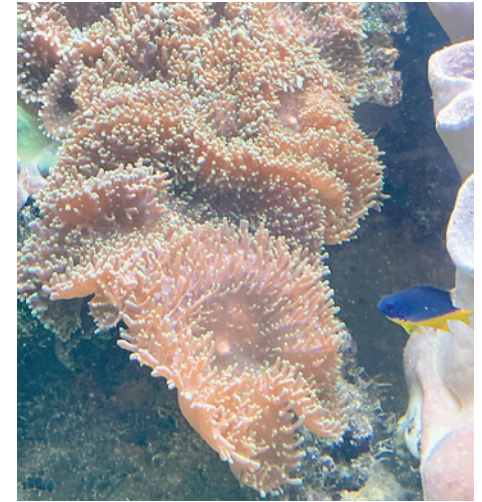
Nur klein bleibende Fische werden gehalten



Zwei Lederkorallen wachsen nur langsam



Eine Lederkoralle färbt sich für drei Tage von braun auf grün



Scheibenanemonen strecken ihre Tentakeln aus

aktor. Ein weiteres Filtersystem gibt es nicht.

Regelmäßig werden Mineralstoffe zugegeben. Ein Wasserwechsel von 10 Prozent wird alle zwei Monate durchgeführt. Wichtig erscheint mir ein Bodengrund aus Korallensand in einer Höhe von 4 cm. Um zu verhindern, dass sich hier Schmieralgen festsetzen, rühre ich den Sand jeden Tag um. Der aufgewirbelte Feinsand enthält Bakterien, die von den Korallen gerne aufgenommen werden. Kurz darauf ist das Wasser wieder glasklar.

Gefüttert wird einmal am Tag mit Granulat und Flockenfutter. Früher fütterte ich mit selbst hergestelltem Frostfutter, für Fische, die kein Trockenfutter annahmen, z. B. *Chelmon rostratus*. Beim Fischbesatz habe ich mich auf klein bleibende Arten beschränkt.

Glasrosen sind in der MA unbeliebt, sie gelten als giftig für die Schleimhaut der Fische; es wird sogar geraten, sie aus einer Spritze mit Salzsäure abzutöten. Auch wird ein Falterfisch (*Chelmon rostratus*) eingesetzt, um die Glasrosen kurz zu halten.

Mein Falterfisch hat seine Aufgabe 15 Jahre zuverlässig erfüllt, dann verschwand er für immer in den Felsen. Mit



Scheibenanemonen verdrängen die pumpenden Xenien

dem Ergebnis, dass sich die Glasrosen sehr schnell verbreiteten. Wie man auf dem Bild sieht, haben sie einen ganzen Stein am Einlass zum Becken besiedelt. Die Fische bleiben ihnen fern; außerdem dürfte ihre Giftigkeit im geschlossenen Kreislauf des Beckens verschwunden sein. Ihre sehr langen Tentakeln fächern anmutig in der Strömung und trotz ihres schlechten Rufes erfreue ich mich an ihrem Anblick.

Ich halte vier Lederkorallen. Die eine macht nur selten ihre Polypen auf; an manchen Tagen nimmt sie eine grünlige Färbung an; dann wird sie wieder braun. Im Lauf von sechs Jahren hat sie etwas an Größe zugenommen. An Größe gewaltig zugenommen, hat die Lederkoralle daneben. Sie beherrscht jetzt das Bild des Aquariums. Als ich sie vor acht Jahren einsetzte, hatte sie einen Durchmesser von sechs Zentimetern, jetzt beträgt der Durchmesser 40 cm; und sie wächst noch weiter. Die Strömungspumpe ist direkt auf sie gerichtet, und die Polypen fächern wunderbar im Wasserstrom. Ein erfreulicher Anblick.

Doch dann kommen Tage, an denen kein einziger Polyp zu sehen ist. Dieser Zustand dauert bis zu vier Tage an. Zuerst dachte ich, der Koralle ginge es nicht gut. Aber dann kamen wieder alle Polypen zum Vorschein. Auf diese Weise befreit sich die Koralle von lästigen Bakterien auf ihrer Haut. Diese Haut wird dann in Stücken abgeworfen und die Strömung trägt sie weg. Sie lösen sich dann völlig im Wasser auf. Auch habe ich den Eindruck, dass die Koralle dann wieder etwas größer ist. Zwei weitere Lederkrallen wachsen nur sehr langsam.

Der Aufbau aus lebenden Steinen ist im Laufe der Zeit völlig von Scheibenanemonen überwuchert worden. Einige haben eine glatte Oberfläche, andere haben viele Tentakeln. Diese beiden Arten haben andere Wirbellose, wie die pumpenden Xenien, völlig vertrieben. Der Stärkere setzt sich durch – survival of the fittest (DARWIN).



Am Wassereinlauf fächern die Tentakeln der Glasrosen



Die Lederkoralle hat alle Polypen eingezogen; sie häutet sich



Nach vier Tagen kamen wieder alle Polypen heraus

Wir trauern um Vereinsfreunde der ersten Stunde

Am 11. November 1963 lud Theo Luber interessierte Aquarianer in die Gaststätte „Kochwirt“ in Dachau zu einem Vereinsgründungsgespräch ein. Zusammen mit Anton Brücklmeier, Leo Flierl, Josef Gerber, Horst Hegewald, Gerhard Timm, Franz Wagner und Erwin Werner gründeten Dietrich Just und Georg Steindl die Aquarienfreunde Dachau, die ihren Vereinsnamen wegen der vielen Mitglieder aus Karlsfeld 1979 in „Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld“ (AFDK) änderten. Dietrich Just und Georg Steindl waren die beiden letzten lebenden Gründungsmitglieder, die nun leider auch verstorben sind. Die AFDK trauert um Dietrich Just und Georg Steindl, die einen großen Beitrag zur Entwicklung unseres Vereins geleistet haben.

Georg Steindl wurde am 8. Dezember 1940 in Rötzing in der Oberpfalz geboren. Er erlernte den Bäckerberuf, wechselte aber nach einigen Jahren in die Elektronikbranche. Der Umgang mit dem Computer auch in seiner Freizeit führte dazu, dass er zu den Pionieren der Homepage-Programmierer wurde. Zusammen mit mir gestaltete er Anfang des Jahres 2000 die erste offizielle VDA-Homepage. Der VDA war vorher nur auf einer privaten Homepage vertreten. Auch die Homepage der AFDK gestaltete Schorsch, wie ihn alle nannten, und betreute sie bis zu seinem Tod. Er war auch über lange Jahre, bis zuletzt, zweiter Kassier unseres Vereins. Was viele nicht mehr wissen: Schorsch war in den Achziger Jahren, als wir mit unseren regelmäßigen Börsen be-



Georg Steindl

* 8. Dezember 1940 – † 26. Dezember 2019

gannen, zweiter Börsenwart. Um das Angebot auf der Börse interessant zu gestalten, kaufte er Fische zu, und verkaufte sie. Dies erledigte sich nach kurzer Zeit, weil genügend Vereinsfreunde mit der Zucht begannen und für ein breites Angebot sorgten.

Aquaristisch beschäftigte sich Schorsch, beeinflusst von Leo Flierl, schon früh mit der Meeresaquaristik, seine tollen Becken, die über-

regional für Bewunderung sorgten, boten Korallen und Fischen Lebensraum. Die Filterung des Wassers seines Schaubeckens erfolgte in einem fast so großen Filterbecken im Keller unter dem Wohnzimmer. Schorsch gelangen viele Nachzuchten von Fischen, auch sehr schwierige Arten hat er erfolgreich nachgezüchtet.

Josef Lochner

Geboren wurde Dietrich Just am 2. Okt. 1936 in Rehfeld (Kreis Soldin, Mark Brandenburg (liegt in der Nähe von Stettin)). Kurz vor Kriegsende floh er mit seiner Familie nach Westen. Über Umwege kam er mit Mutter und älterem Bruder in die Rothschweige, später nach Karlsfeld.

Von früher Kindheit an interessierte er sich für die Natur und die Tierwelt, besonders für die (Unter)Wasserwelt. So kam er schon als Jugendlicher zur Süßwasseraquaristik.

Durch die ersten Urlaubsreisen in den 1970ern an die italienische und kroatische Adriaküste erwachte das Interesse an der Meeresaquaristik.



Dietrich Just

* 2. Oktober 1936 – † 4. November 2021

tik. Zu Beginn war es ein Mittelmeerbecken und nach kurzer Zeit wurde es ein tropisches Meeresaquarium. Der Meeresaquaristik blieb er bis zuletzt treu. Die Naturliebe zeigte sich auch, indem für ihn ein Garten ohne Gartenteich unvollständig war. So legte er seinen ersten Teich vor fast fünf Jahrzehnten an.

Bei der ersten Ausstellung im Ludwig-Thoma-Haus (1969)

war er mit einem 180-Liter-Südamerikabecken dabei. In den 1980er Jahren war Dietrich Just als zweiter Vorsitzender im Vorstand der AFDK tätig. Bis vor wenigen Jahren, solange es seine Gesundheit zuließ, half er beim Ramadama in Karlsfeld mit.

Josef Lochner

Jahresprogramm 2022

Vereinsabende: „HEIMSPIEL - WIRTSCHAFT IM ASV“,

Gröbenrieder Straße 21, 85221 Dachau.

Beginn: 20.00 Uhr. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Fisch- und Pflanzenbörse: Foyer des Karlsfelder Bürgerhauses,

Allacher Straße 1, 85757 Karlsfeld. 8.45 Uhr bis 10.15 Uhr.

Information und Beckenreservierung bei Börsenwart Stefan Flato, Tel. 089/81897713

14.01.2022 Wie informiere ich mich?

Diskussion über die Zuverlässigkeit von Wissensquellen

Wissen und Meinungen zu aquaristischen Themen gibt es vielfältig.

Ob Verein, Freunde, Bücher, Zeitschriften oder Internet, welche

Quellen sind zuverlässig, wem vertraue ich? Wie sind die Erfahrungen?

Wer trägt selbst zur Wissensverbreitung bei? Vorteile und Nachteile?

Moderator ist Vereinsfreund Jörg Corell.

23.01.2022 Fisch- und Pflanzenbörse

28.01.2022 Jahreshauptversammlung

Siehe Vereinsbrief.

11.02.2022 Chiapas, Oaxaca, Yucatán - Auf der Suche nach seltenen Salamandern im Südosten Mexikos

Zentralamerika ist ein Hotspot für Salamander und deren Liebhaber.

Vier der größten unter ihnen verbrachten daher einen Monat im

Südosten Mexikos, um im tiefen Dschungel, in engen Höhlen und

zwischen majestätischen Maya-Ruinen nach besonders schönen und

seltenen Arten zu suchen. Obwohl die Sommermonate in Mexiko der

dortigen Regenzeit entsprechen, blieben die Regenfälle in diesem Jahr

leider aus, und die extreme Trockenheit erschwerte die Suche nach

Amphibien und Reptilien. Harte Arbeit und Durchhaltevermögen

zahlen sich jedoch meistens aus, und so konnte das Team insgesamt über

100 Arten beobachten - darunter die begehrten seltenen Salamander,

aber auch einige imposante Reptilien, wie zum Beispiel Arten der

Gattungen *Bothriechis*, *Micrurus*, *Abronia* und *Phrynosoma*. In ihrem

Fotovortrag nimmt uns Laura Bok heute mit auf ihre Reise durch

Chiapas, Oaxaca und die Yucatán-Halbinsel.

25.02.2022 Wie züchtet man Rote Neons und andere Salmmler

Der erfahrene Züchter und bekannte Fotograf Jürgen Glaser aus

Schleiz berichtet über die Haltung, Pflege und Zucht von Salmmlern.

Viele für die Aquaristik wichtige Salmmler Arten aus Südamerika und

Afrika werden gezeigt und besprochen. Vom Roten von Rio bis zum

Roten Neon sehen wir das Balz und Abbläichverhalten. Jürgen Glaser

zeigt und verrät uns seine Zuchtgeheimnisse und bringt dadurch

hoffentlich den einen oder die andere dazu, sich mit der Zucht dieser

spannenden Aquarienfische auseinanderzusetzen. Der Vortrag ist frei

gesprochen, Fotos und Videos werden in Full HD präsentiert.

27.02.2022 Fisch- und Pflanzenbörse

11.03.2022 Da wo Costa Rica ganz anders ist – Der Santa Rosa-Nationalpark

Die mittelamerikanischen Trockenwälder gehören zu den am meisten

bedrohten Lebensräumen der Welt. Einst in einen fast geschlossenen

Gürtel von Mexiko bis nach Costa Rica reichend, sind diese Wälder

heute bis auf winzige Reste verschwunden.

Der Santa Rosa-Nationalpark schützt seit den 1970er Jahren große

Flächen, die Arten beherbergen, die in diesem Land nur hier

vorkommen. Ein Ausflug in eine garantiert Dendrobat- und

Rotaugenlaubfrosch-freie Zone. Krallengecko und Klapperschlange

treffen auf Lederschildkröten und den sagenhaften Wowoc.

Michael Franzen von der Zoologischen Staatssammlung München

berichtet über diesen einzigartigen Nationalpark.

25.03.2022 1. Schulungsabend zum VDA-Sachkundenachweis nach § 2 Tierschutzgesetz

Start der Schulungsabende. Eine Teilnahme an der Prüfung ist auch ohne

Teilnahme an den Schulungsabenden möglich. Zu den Schulungsabenden

ist jeder Interessierte gerne eingeladen, auch wenn er nicht an der

Prüfung teilnimmt.

Das Thema ist Einführung und Artenschutz.

Infos dazu beim Bezirksvorsitzenden Florian Grabsch, 0171-45 66 105

oder florian.grabsch@web.de

27.03.2022 Fisch- und Pflanzenbörse

08.04.2022 2. Schulungsabend zum VDA-Sachkundenachweis nach § 2 Tierschutzgesetz

Themen: Pflegevoraussetzungen, Aquarientechnik,

Wasserkunde.

22.04.2022 3. Schulungsabend zum VDA-Sachkundenachweis nach § 2 Tierschutzgesetz

Themen: Fischkunde, Wasserpflanzen

24.04.2022 Fisch- und Pflanzenbörse

Unter Vorbehalt.

06.05.2022 4. Schulungsabend zum VDA-Sachkundenachweis nach § 2 Tierschutzgesetz

Themen: Süßwasserfische, Wirbellose.

20.05.2022 Prüfungsabend zum VDA-Sachkundenachweis nach § 2 Tierschutzgesetz

Prüfungstermin und Ort wird noch festgelegt und ist beim

Bezirksvorsitzenden zu erfahren (Kontaktaten: siehe oben)

22.05.2022 Fisch- und Pflanzenbörse

03.06.2022 Zuchtanlagen von Vereinsfreunden – Teil XVII

Grischa Hepperle stellt seine neue Anlage vor.

17.06.2022 Treffen für Daheimgebliebene

26.06.2022 Fisch- und Pflanzenbörse

01.07.2022 Fledermäuse – Nächtliche Jäger im NATURA 2000-Gebiet Ampertal
Dieser Vereinsabend findet ausnahmsweise am Gündinger Wehr statt. Wir treffen uns dort um 20.30 Uhr zu einer kleinen Einführung vor Ort und anschließender Tour mit Taschenlampe und Batdetektor. Nicht nur für alle Arten tagaktiver Lebewesen ist das Ampertal ein wertvoller Lebensraum, auch in der Dunkelheit ist einiges los! Die bekanntesten Nachtschwärmer sind hierbei unsere Fledermäuse. Während wir zusammen mit Sebastian Böhm, dem ehemaligen NATURA 2000-Gebietsbetreuer bei den Landschaftspflegeverbänden Dachau und Fürstenfeldbruck, die wendigen Luftakrobaten mittels Taschenlampe und Batdetektor beobachten, gibt es außerdem viele Informationen zu den Besonderheiten des Ampertals und seiner Bewohner dazu.

15.07.2022 Futtermittel für Aquarien- und Terrarientiere
Heinz Otto Berkenkamp von den Aquarienfreunden Wilhelmshaven hat eine Präsentation zusammengestellt, in der er auf folgende Themen eingeht: Käufliches Futter, Selbstfang von Lebendfutter, Futterzuchten, Futterkulturen und Jungfisch-Fütterung. Der Vortrag behandelt die einzelnen Bereiche ausführlich mit vielen Fotos und Zeichnungen. Den Abschluss bilden Literaturhinweise. Zur Auflockerung sind immer wieder witzige Folien eingestreut.

29.07. / 12.08. / 26.08.2022 – Treffen für Daheimgebliebene

09.09.2022 Allgemeine Aussprache

23.09.2022 Sehenswerte Aquarien Deutschlands
In seinem Vortrag stellt uns Vereinsfreund Dr. Volker Friemert ein paar Aquarien in Deutschland vor, die einen Besuch wert sind. Dabei steht nicht der Spassfaktor im Vordergrund, sondern eher die Faszination an der Vielfalt und Schönheit der Natur, die durch den Eingriff des Menschen immer mehr gefährdet wird.

25.09.2022 Fisch- und Pflanzenbörse

07.10.2022 Pflanzen für das Aquarium – Teil 6
Vereinsfreundin Claudia Hary zeigt neue und wieder eingeführte Pflanzen der letzten zwei Jahre und erläutert deren Wachstum und Pflege. Wie bei den vorangegangenen Vorträgen bringt sie wieder Anschauungsobjekte mit.

22.10.2022 Glas schneiden und Glas kleben
In diesem Nachmittagsworkshop vermittelt Sepp Lochner grundlegende Kenntnisse im schneiden und kleben von Glas. Der Selbstbau von Aquarien mit Standardmaßen macht wenig Sinn, weil diese Aquarien im Handel zu günstigen Preisen angeboten werden. Aber es ist von Vorteil, und man spart Geld, wenn man in der Lage ist, Glaseinbauten für Terrassen oder Auflagen für Abdeckungen oder Abdeckscheiben selbst anzufertigen. Wir lernen, wie man Glas anzeichnet, die Scheibe ritzt, bricht und dann entgratet.

Anschließend berechnen wir die Scheiben für ein kleines Zuchtbecken und schneiden diese zu. Dann lernen wir den Umgang mit Silikon und wie man die Scheiben zu einem Aquarium verklebt.
Achtung: Samstag Nachmittag 15.30 Uhr!

23.10.2022 Fisch- und Pflanzenbörse

04.11.2022 Programm nach Ansage
Der Titel des Vortrags stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Er wird in der E-Mail-Einladung zum Vereinsabend bekannt gegeben.

18.11.2022 Das Geheimnis der Killifische
Warum sind Killifische so erfolgreich im Überlebenskampf? Robert Dunz, Leiter der Tischrunde Schwaben, zeigt in seinem Vortrag wie und wo Killifische überleben können, wo es sonst kein anderer Fisch schafft zu überleben und wie dabei ihre Überlebensstrategien sind.

27.11.2022 Fisch- und Pflanzenbörse

02.12.2022 Ein ichthyologischer Sprung in die Flüsse Nordsambias
Dieser Film, live von Frederic Schedel kommentiert, widmet sich der Fischfauna Nordsambias und basiert auf vielen Stunden Unterwasseraufnahmen, die er im Rahmen verschiedener Expeditionen (2015, 2020 und 2021) gesammelt hat. Diese vermitteln dabei einen Einblick in die faszinierende Unterwasserwelt unterschiedlicher Ökosysteme, wie zum Beispiel Quellregionen (z. B. oberer Lufubu), mächtiger Flüsse (z. B. Kalungwishi & Luangwa), sowie Seen (z. B. Tanganjikasee). Im Vordergrund stehen natürlich die Fische, insgesamt gelang es ihm Vertreter aus den Familien *Alestidae*, *Amphiliidae*, *Mochokidae*, *Mormyridae*, *Mastacembelidae*, *Poeciliidae*, *Kneriidae*, *Cyprinidae* und *Cichlidae* filmisch in den Flüssen zu dokumentieren. Zum krönenden Abschluss „taucht“ der Film in den Artenreichtum des Tanganjika-Sees ein.

16.12.2022 AquaQuiz
Jörg Corell und Florian Grabsch führen durch die achte Auflage.

26.12.2022 Fisch- und Pflanzenbörse



Foto: Josef Lochner



Fotowettbewerb 2019

Der alle zwei Jahre stattfindende Fotowettbewerb war 2019 am 20. Dezember. Jörg Corell übernahm wieder die Durchführung.

Entweder mailten die Teilnehmer ihre Fotos vorab oder sie brachten sie auf einem USB-Stick mit zum Vereinsabend.

Jörg erstellte eine Präsentation, in die die Fotos nach Kategorien einsortiert wurden. Bewertet wurden Landschaftsaufnahmen, Tierfotos, Aquarien- und Terrarienbewohner und Bilder aus dem Vereinsleben. Die anwesenden Vereinsfreunde bildeten die Jury. Jeder kürt seine drei Favoriten pro Thema. Die Entscheidung fiel häufig nicht leicht, weil viele tolle Fotos zur Auswahl standen. Bei den Landschaftsfotos gab es zwei punktgleiche zweite Plätze. Es war ein spannender Vereinsabend, sowohl für die Teilnehmer, als auch für die „Passiven“.



Jörg Corell machte sich wieder sehr viel Arbeit. Leider kamen nur wenige Vereinsfreunde zum Fotowettbewerb. Wir wirkten etwas verloren im großen Theatersaal des ASV

Der Fotowettbewerb 2021 wurde am 17. Dezember in einem kleineren Format ausgetragen. Da nicht jedes Vereinsmitglied wegen geltender Corona-Regeln mitmachen konnte, gab es diesmal keine Preise, es ging nur um die Ehre. Die Gewinner werden im nächsten Vereinsjournal veröffentlicht, da zu diesem Zeitpunkt die aktuelle Ausgabe bereits im Druck war.

Vereinsleben



1 Claudia Hary



2 Claudia Hary



3

Franz Schwarz

Tiere



1 Stephan Mitschik



2 Claudia Hary

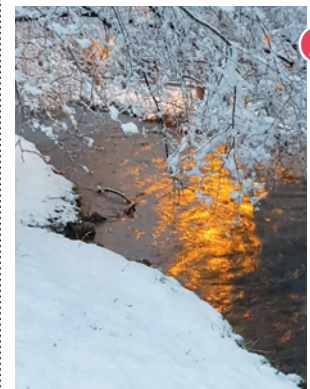


3 Josef Lochner

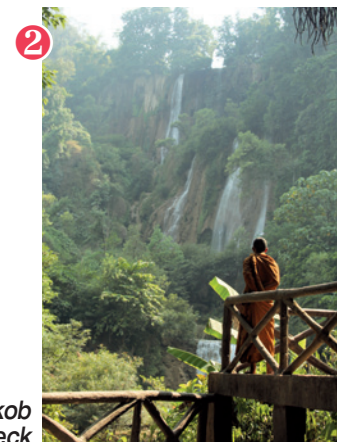
Landschaften



1 Jakob Geck



Hausmann



2

Jakob Geck

Aquarien- und Terrarienbewohner



3 Josef Lochner



Hausmann



Hausmann

Gegen den kleinen Hunger dazwischen

Wer kennt sie nicht, die kleinen Tafliegen der Gattung *Drosophila*? Häufig treten sie in großer Anzahl in den warmen Monaten auf. Angeregt durch einen älteren Artikel in einer Aquarienzeitschrift kam mir die Idee, diese Futterquelle auch für meine Fische zu nutzen.

Dazu benötigt man ein Glasgefäß und ein beliebiges Stückchen Obst als Köder (siehe Bild). Einige Millimeter Abstand zur Unterlage genügen, um die Fliegen in die Falle

zu locken. Da die Flucht- richtung der Tiere immer nach oben geht, können sie nun kaum mehr entweichen. Haben sich genügend Exemplare angesammelt, wird schnell die Verschlusskappe untergeschoben und das Ganze für etwa 10 Minuten in die Tiefkühltruhe verfrachtet. In dieser Zeit erstarren die Fliegen und können nun problemlos ins Aquarium geschüttet werden. Meine Guppys sind ganz verrückt nach diesem Extrafutter.

Franz Schwarz



Diese einfache Fliegenfalle hat sich bestens bewährt Foto: Franz Schwarz



Genauere Vorbereitung erforderte die erste Börse nach den Coronabeschränkungen Fotos: Josef Lochner



Kontrollen, Abstandsregeln, Hygienekonzept, Einlassbeschränkung usw. mussten strikt eingehalten werden

Unsere Börse ist wieder da

Von Josef Lochner

Im September 2021, als sich eine Lockerung der Corona-Vorschriften abzeichnete, haben wir unsere Anlage für die Fisch- und Pflanzenbörsen umgebaut.

Die Tische mit den Aquarien, die bisher in einer Reihe nebeneinander standen, haben wir auf Abstand gebracht, um zwischen den einzelnen Züchtern eine Distanz von mindestens 1,5 m zu erreichen. Dazu haben an einem Samstag Nachmittag im September das Börsenteam und einige freiwillige Helfer die gesamte Anlage mit den neuen Abständen aufgestellt und sämtliche Schläuche für die Luftversorgung und die Kabel für die Beleuchtung verlängert, bzw. erneuert. Dieser Umbau wird in Nachcoronazeiten so bleiben, denn dadurch wird ein Gedränge vor den Aquarien vermieden, was sowohl für Besucher, als auch für Züchter angenehm ist. In den Tagen vor der Fisch- und Pflanzenbörse wurde nach den aktuellen Vorgaben ein Schutz- und Hygienekonzept erstellt. Für Einhaltung der darin verankerten GGG-Regel und ab November der GG-Regel sorgte ein Vereinsfreund, der nur Geimpfte, Genesene oder Getestete mit medizinischer Gesichtsmaske in das Foyer des Bürgerhauses ließ. Er musste nur ganz wenige Besucher

abweisen, die allermeisten konnten über Smartphone oder Impfausweis ihren Status nachweisen. Um die Besucherzahl in Grenzen zu halten, bekamen die Gäste nach der Kontrolle des Impfstatus, ihrer Registrierung und der Händedesinfektion eine von 40 Wäscheklammern, die sie beim Verlassen des Börsenlokals wieder abgeben mussten. Dadurch wurde die Besucherzahl auf maximal 40 begrenzt. Über Markierungen wurde eine Einbahnregelung festgelegt, um unnötige Begegnungen zu vermeiden. Das war zwar alles sehr aufwändig, aber sowohl Züchter als auch Börsenbesucher waren glücklich, dass nach 19 Monaten Corona-Zwangspause endlich wieder eine Fisch- und Pflanzenbörse stattfinden konnte.



Der Aufbau wird auch nach Corona beibehalten



Fleißige Helfer sorgten für einen raschen Abbau der Börse

Lang, lang ist es her . . .

Ein Foto aus dem Archiv von Sepp Lochner mit Karlsfelds OB Danzer, Sigi Pauler und den erfolgreichen Mannschaften beim Schießen der Vereine 1988. Sepp war übrigens seit dem 12. Mai 1988 jedes Mal dabei. Der Schützenball am 16. Juni 1988 war ein tolles Fest und unser Verein hat damals ordentlich abgeräumt.



Der Vorstand der AFDK, gewählt am 8. Oktober 2021



Obere Reihe von links nach rechts:
1. Kassier, **Hans-Peter Keimel**
Bücherwart, **Dr. Volker Friemert**
Börsenwart, **Alfons Thomas Dengler**
2. Vorsitzender, **Jörg Corell**
Fachbeirat, **Florian Grabsch**
2. Schriftführer, **Franz Schwarz**
Sitzend von links nach rechts:
1. Börsenwart, **Stefan Flato**

Börsenwart, **Manuela Hindelang**
1. Vorsitzender, **Josef Lochner**
Nicht auf dem Bild:
ZbV, **Claudia Hary**,
1. Schriftführerin, **Mandy Kurtz**

Als Wahlleiter stellte sich Hans Hirth zur Verfügung, die Revision wurde von Hermann Sommer durchgeführt

Vereinsjahr 2020

Umzug der Bücherei

Im Herbst 2019 transportierten wir unsere Bücherei ins Bürgerhaus Karlsfeld. Christian Fritsch erlaubte eine Zwischenlagerung der Bücher im Regieraum. Ende Dezember 2019 haben Volker Friemert und Stefan Rohland alle Regale in einem Raum über dem Foyer, aufgebaut und fixiert, sowie alle Bücher dorthin gefahren. In den Tagen darauf hat Volker die Bücher einsortiert und gleichzeitig Inventur gemacht. Leider haben drei Bücher gefehlt. Kaum war die Bücherei startklar, ging es mit Corona los. Die Februarbörse 2020 war die letzte bis zum September 2021. So wurden die ersten Bücher knapp zwei Jahre nach Fertigstellung der Bücherei von Hans Gronegger ausgeliehen. Vielen Dank an alle, die beim Umzug an diesen sicheren und von der Börse aus zugänglichen Ort beteiligt waren.



Die umfangreiche Bibliothek steht allen Vereinsmitgliedern zur Verfügung



Büchereiwart Dr. Volker Friemert: „Ohne Stefan hätte das alles nicht so schnell wieder hergestellt werden können. Danke nochmal.“



Viel Arbeit war nötig, um die Vereins-Bücherei an den neuen Standort zu bringen



Der erste Vereinsabend im Jahr 2020 war mit fast 50 Besuchern sehr gut besucht. Kein Wunder, die Referentin Laura Bok ist bekannt für ihre interessanten und kurzweiligen Vorträge



Vereinsfreund Dr. Helmut Wedekind hielt einen sehr informativen Vortrag über die Filterung im Aquarium. Anschaulich erklärte er die Wirkung unterschiedlichster Filtertypen

Vereinsjahr 2020

Vereinsabende

Anfang 2020 fand alle zwei Wochen ein Vereinsabend statt. Wir saßen, wenn der große Saal belegt war, teilweise eng an eng im kleinen Nebenzimmer und lauschten den Referenten. Dann kam die Corona-Zwangspause bis zum Herbst mit virtuellen Vereinsabenden. Danach ging es mit einem Mindestabstand von 1,5 m zwischen den Besuchern des Vereinsabends und Maskenpflicht weiter. Diese Vorgaben ließen sich im kleinen Saal gut einhalten und so konnten bis zu 25 Vereinsfreundinnen und Vereinsfreunde zu den Vorträgen kommen. Die Freude währte aber nur kurz, die Corona-Neuinfektionen schnellten hoch und es kam im November der zweite Lockdown und damit wieder Vereinsabende über Skype. Nach vielen Skype-Abenden konnten wir uns ab Juni wieder alle live treffen, bis im November aus 3G 2G wurde, und damit nur noch Geimpfte und Genesene teilnehmen konnten.

Joachim Seidler hielt einen umfassenden Vortrag über die Zwergcichliden. Auch über Pflege, Zucht, mögliche Krankheiten und vieles mehr wurde ausführlich berichtet



In einer gemeinsamen Veranstaltung von VDA-Bezirk 12, IG BSSW - Regionalgruppe Südbayern und den AFDK hielt Mike Zweifel einen Vortrag über Zierfischfutter. Das bereits grassierende Virus hielt viele vom Besuch ab



Viele Besucher kamen zum Vortrag von Vereinsfreundin Kathrin Glaw „Zierfischzucht in Asien - Fischzucht für den weltweiten Zierfischhandel“. Es mussten sogar zusätzliche Tische aufgestellt werden. Alle im Vortrag besuchten Exporteure arbeiten professionell und sind lange im Exportgeschäft. Sie berichteten aus Sri Lanka, HongKong, Singapore, Taiwan und Thailand

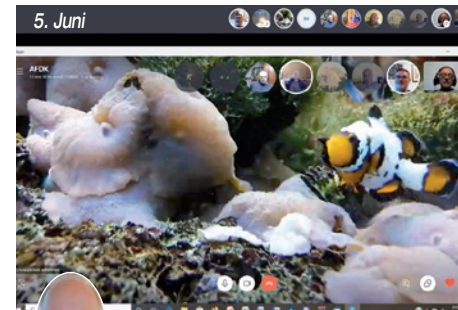


Am ersten Vereinsabend nach der Corona- und Sommerpause zeigte uns Claudia Hary wieder neue Pflanzen für das Aquarium

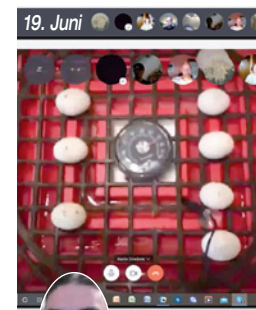


Im Jahr 2019 erfüllte sich Vereinsfreund Jakob Fink seinen langersehnten Traum und verbrachte mehrere Tage am Tanganjikasee

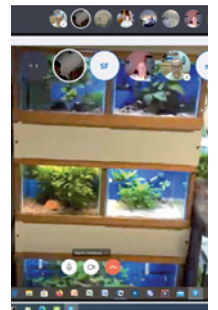
Virtuelle Vereinsabende 2020



5. Juni
Wieder waren Treffen nicht mehr möglich. Franz Dege führte uns virtuell durch seine Meerwasser-Aquarien



19. Juni
Auch Martin Scheibele zeigte uns viel von seinen unterschiedlichen Anlagen und wie er diese betreibt



20. November
Wieder musste ein Vortrag durch einen SKYPE-Abend ersetzt werden. Martin Scheibele entschädigte uns dafür mit Bildern und Videos von seiner Tätigkeit im Aquarium Titania



18. Dezember
Wissensfrage:
Zu welcher Pflanzengattung gehört diese Blüte:
Jörg Corell und Florian Grabsch gaben sich wieder viel Mühe mit den Fragen zum (diesmal virtuellen) Quiz. Die Sieger: CH 7 Punkte, 2. Volker Friemert 5, 2. Sepp Lochner 5

Vereinsjahr

2021

Vereinsabende

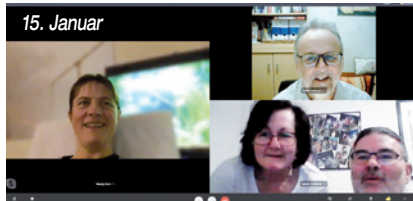
Das neue Jahr begann so wie das vergangene – mit unseren virtuellen Treffen.

Virtuelle Vereinsabende

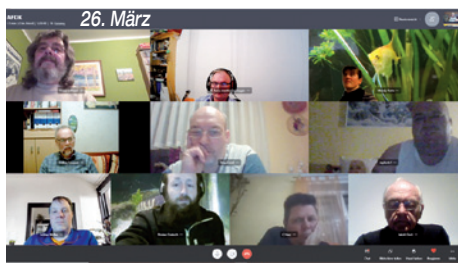
Auch im neuen Jahr luden die AFDK zu Treffen im Netz ein, um den Kontakt nicht ganz zu verlieren. Bis zu 15 Vereinsfreunde waren oft am Bildschirm anzutreffen. Der Vereinsvorsitzende, Sepp Lochner, übernahm die Koordination



15. Januar



Das erste Vereinstreffen im Jahr begann gleich mit einer Panne. Versehentlich wurden gleichzeitig zwei Chats eröffnet. In beiden wurde gerätselt, warum sich so Wenige zugeschaltet hatten



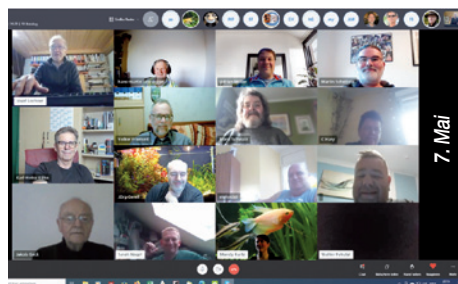
Wir sahen einen „Fotorückblick zur Ausstellung auf der Münchner Heimtiermesse 2012“. Unser Vorstand hatte sich sehr viel Mühe gemacht. Manch einer, der damals dabei war, konnte sich wieder an längst Vergessenes erinnern



Als Anschluss an die letzte Fotodoku hatte Josef Lochner diesmal einen „Rückblick auf unsere Ausstellung auf der Münchner Heimtiermesse 2013“ vorbereitet (siehe Bild). Aquaristische Themen kamen auch nicht zu kurz



Da die letzten Rückblicke große Zustimmung fanden, hatte unser Vorsitzender diesmal Fotos der Ausstellung auf der Münchner Heimtiermesse 2014 zusammengestellt. Lustige Ansichten konnten während der SKYPE-Konferenz vom jeweiligen Teilnehmer individuell gestaltet werden



„Guppys und Gouda“ war der Titel des Online-Vortrags. Im Jahr 2009 waren Jörg Corell und Matthias Karbstein auf einer Aquaristikreise in Holland. Sie besuchten Zoos in Rotterdam, Amsterdam, Arnheim und Rhenen. Fotos aus den dortigen Aquarien und Terrarien konnten wir bewundern

Vereinsabende



Am 18. Juni fand endlich wieder ein Vereinsabend im Biergarten des ASV Dachau, unserem Vereinslokal, statt. Der Wirt reservierte ein fußballfreies Eck für uns. Wir unterhielten uns über das noch zu planende Programm und auch andere aquaristische Themen kamen nicht zu kurz



Der Nationalpark Wattenmeer an der Nordseeküste Dänemarks, Deutschlands und den Niederlanden enthält mehr Tierarten als der Amazonas. Vereinsfreund Dr. Volker Friemert zeigte eine Auswahl der Lebewesen im Watt



In seinem Vortrag „Vermehrung von Panzerwelsen“ ließ sich Roman Lechner tief in seine Trickkiste blicken. Er zeigte verschiedene Ansätze zur Konditionierung und Stimulation der Zuchttiere auf. Verschiedene Möglichkeiten der Laichbehandlung und Jungfischaufzucht wurden ebenso behandelt



Am 8. Oktober stand die „verspätete“ Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen auf dem Programm (Seite 22)

Das Spezialgebiet von Erwin Schraml aus Augsburg, langjähriger Aquarianer und mehrfacher Buchautor, sind afrikanische Cichliden. Nach diesen suchte er hauptsächlich bei seinen bisher sechs Reisen durch Uganda. In einer Powerpoint-Präsentation berichtete er darüber





In der Mitte des linken Bildes sind die Gewinner unseres diesjährigen Quiz. Rechts und links davon sieht man die Quizmaster Jörg Corell und Florian Grabsch, die sich wieder sehr viel Mühe mit der Zusammenstellung der Fragen gemacht haben. Punktgleich den ersten Platz belegten Stefan Flato und Josef Lochner, punktgleich Dritte waren Franz Schwarz und Hans Gronegger (von rechts). Das Bild oben zeigt die teilnehmenden Vereinsfreunde.

Nachzuchten im Verein

Jakob Geck, Tel.: 0151 / 11570364

E-Mail: jakob-geck@t-online.de

Oryzias woworae - Daisy's Beauty oder Neon Reisfisch,
Oryzias curvirostris - China-Reisfisch, Oryzias melastigma - Java Reisfisch,
Hemichromis sp. Gabun - Roter Gabuncichlide,
Kneria stappersii - Kongo-Ohrenfisch

Alexandra und Dr. Stefan Fabry, Tel.: 0163 / 7440270,

E-Mail: sf-muenchen@gmx.de

Guppy Wildtyp - Poecilia wingei, Endler,
Guppy Zuchtform - Poecilia reticulata,
Platy Zuchtform - Xiphophorus maculatus,
Japanischer Reisfisch - Oryzias woworae,
Weißer Maulbrüter - Labidochromis caeruleus „Nkhata Bay“,
Goldancistrus - Ancistrus spec. L 144,
Roter Zierralmier - Nannostomus beckfordi (gelegentlich)

Grischa Hepperle, E-Mail: grischa.hepperle@freenet.de

Peckoltia sp. L80 - Tiger Zwergschilderwels, Ancistrus sp. L181 -
Tüpfelantennenwels, Ancistrus sp. LDA 16 - Superroter Antennenwels,
Ancistrus sp. L144 - Gelber Antennenwels, Hypancistrus sp. L201 - Orinoco
Engelsharnischwels, Corydoras similis - Similis Panzerwels,
Corydoras knaacki / cW32 - Knaacks Panzerwels, Corydoras paleatus-
Marmorierter Panzerwels, Corydoras paleatus - albino Longfin - Marmorierter
Panzerwels Albino ausgezogene Flossen, Poecilia reticulata - Guppy Moskauer
Rot Filigran, Poecilia reticulata - Guppy Big Ear,
Apistogramma cacatuoides - Kakadu Zwergebuntbarsch,
Pterophyllum scalare - Koi Skalar.

Garnelen: Neocaridina davidi sp. - Sakura Bloody Mary.

Schnecken: Clea helena - Raubturmdeckelschnecke,

Planorbis corneus - Posthornschnecke pink,

Pflanzen: Najas guadalupensis - Nixkraut,

Vallisneria spiralis - Riesenvallesnerie

Sepp Lochner, Tel.: 08131 / 79356,

E-Mail: sepp.lochner@t-online.de

Corydoras aeneus (goldstripe), Corydoras aeneus (greenstripe),
Corydoras similis, Corydoras gosseii, Corydoras metae, Corydoras adolfi,
Corydoras habrosus, Corydoras sterbai, Corydoras C121, Corydoras melini,
Impaichthys kerri „Super Blau“

Jennifer Pötsch, E-Mail: poetsch.jennifer@gmail.com

Blue Dream / Blue Velvet - Neocaridina davidi, Blue Carbon rili - Neocaridina
davidi, Yellow fire Neon - Neocaridina davidi var. gelb, Green Jade -



Neocaridina davidi, Aura Blue - Caridina cf. serrata, Galaxy Fishbone -
Caridina (1 Stamm, rot und schwarz gemischt), Crazy Blue - Caridina,
Schwarze Nanashi - Caridina, Golden Dragon,
Calceo Bee - Caridina cantonensis, Pinto Mosura Tiger Red - Caridina,
Blaue Tigergarnele - Caridina cantonensis cf. „Blue Tiger“

Markus Vetter, Tel.: 0172 / 8579018,

E-Mail: moni.vetter@googlemail.com

Corydoras panda - Pandapanzerwels, Corydoras similis - Similis Panzerwels,
Corydoras sterbai - Orangenflossen-Panzerwels, Endler Guppy - Japan Blue,
Endler Guppy - Red Scarlet, Endler Guppy - Tiger/Leopard, Endler Guppy -
Neon, Julidochromis marlieri - Schachbrett-Schlankichlide, Ancistrus claro,
Ancistrus sp. L 144 (schwarze Augen), Ancistrus sp. Gold Lyra,
Ancistrus sp. L DA 16 Super-Red, Tatia perugiae - Trugdornwels
(Hummelwels), Sturisoma aureum - Goldbartwels, L 15 Peckoltia vittata,
L 46 Hypancistrus Zebra - Harnischwels, L 66 Hypancistrus King Tiger Pleco,
L 80 Peckoltia Tiger-Zwergschilderwels, L 107/184 Brilliant-Ancistrus,
L 134 Peckoltia Compta Tapajos Zebra,
L 136 Hypancistrus Demini-Engelsharnischwels, L 159 Wurmlinien-Ancistrus,
L 174 Hypancistrus Ozelot-Zwergharnischwels,
L 180 Ancistrus Weißpunkt-Antennenwels,
L 201 Hypancistrus Orinoco-Engelsharnischwels,
L 236 Hypancistrus Irii Schmucklinien-Harnischwels,
L 260 Hypancistrus Queen Arabesque,
L 262 Hypancistrus Perlhuhn-Harnischwels,
L 333 Hypancistrus - Gelblicher Königstiger-Harnischwels,
L 333 Hypancistrus - Albino Königstiger-Harnischwels,
L 399 Hypancistrus, L 404 Hypancistrus margaritatus

Wirbellose: Anentome helena - Raubschnecke, Neocaridina heteropoda var.
(Red Cherry Garnele), Red Fire Sakura, Caridina Taiwan Bee - Mischlinge

Für nur 2 Euro im Monat bekommen Sie

die Mitgliedschaft bei den AFDK! Und damit ...

- ... aquaristisches Wissen im Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten
- ... Informationen über artgerechte Aquarienfischpflege und -zucht
- ... interessante Fachvorträge
- ... kostenlose Teilnahme an überregionalen Fachveranstaltungen
- ... mehr Wissen über unsere heimische Natur und ihre Erhaltung
- ... Wasseranalyse und aquaristische Beratung
- ... Zugriff auf eine umfangreiche Fachbibliothek
- ... das Vereinsjournal (1x jährlich) mit Fachbeiträgen und Terminen der AFDK
- ... Informationen rund um unser Hobby im Bezirk 12-INFO (2x jährlich)
- ... die Fachzeitschrift VDA-aktuell unseres Dachverbandes (4x jährlich)
- ... die Möglichkeit den VDA-Sachkundenachweis zu erwerben
- ... eine Aquarienhaftpflichtversicherung
- ... für geringen Aufpreis eine Glasbruch- und Eigenschadenversicherung
- ... ein reges Vereinsleben, das für jeden Geschmack was bietet
- ... die Mitgliedschaft im VDA, der die Interessen von über 12 000 Vivarianern vertritt
- ... die VDA-Card, die viele Vorteile beim Einkauf und aquaristischen Veranstaltungen bringt

Informationen über die Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld
erhalten Sie an den Vereinsabenden, im Internet,
auf unserer monatlichen Fisch- und Pflanzenbörse
oder bei Josef Lochner: Telefon 0 81 31 / 7 93 56,
E-Mail: sepp.lochner@t-online.de

www.aquarienfreunde-dachau.de – www.facebook.com/aquarienfreundedachaukarlsfeld

Ansprechpartner

Zierfischzucht:

Züchterliste für Verein/VDA:

Börse, Wasserprobleme, Algen:

Josef Lochner

Jörg Corell

Stefan Flato

Tel.: 0 81 31/7 93 56

Tel.: 0 81 38/66 57 34

Tel.: 0 89/81 89 77 13

oder 0151/22777295

Tel.: 0 89/8 12 58 68

Aquarientechnik:

Aquariengestaltung, Nano-Aquaristik:

Werner Theissig

Claudia Hary

Rudolf Probst

Claudia Hary

Walter Mißbichler

Robert Ruppel

Dr. Volker Friemert

Tel.: 0 81 31/5 0 56 36

Tel.: 0 89/80 03 72 59

Tel.: 0 81 31/5 0 56 36

Tel.: 0 81 41/53 70 94

Tel.: 0 8139/99 55 02

Tel.: 0 89/90 19 81 09



Stolz sein ist einfach.

**Wenn man in einem Verein
lernt, gemeinsam an einem
Strang zu ziehen.**

Auf die Vereinsförderung der
Sparkasse kann man sich dabei
verlassen.

Telefon 08131 730.

www.sparkasse-dachau.de

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Dachau**